

Apnoe-Ausbilder-Fortbildung in Kamen erfolgreich

JD SCHIPKE

Das Interesse am Apnoetauchen hat in der jüngeren Vergangenheit deutlich zugenommen. So haben im letzten Jahrzehnt 2.500 bzw. 1.300 Teilnehmer die Spezialkurse Apnoe1 und Apnoe2 des VDST erfolgreich abgeschlossen. Um die zeitgemäße Ausbildung der zukünftigen Apnoekandidaten sicher zu stellen, spielen Fortbildungs-Veranstaltungen für Apnoe-Ausbilder eine große Rolle.

MAIKE MÜNSTER hatte zum 4.8.2018 in das wunderschöne 'SportCentrum Kamen' zur Apnoe-Ausbilder-Fortbildung eingeladen. Auf die 18 Teilnehmer warteten drei 60-min Vorträge. Danach gab es viel Zeit, um Fragen zu beantworten und über die Apnoe-Ausbildung zu sprechen.



MAIKE MÜNSTER ist im Ressort 'Apnoe' des TSV NRW für Work-shops und Seminare zuständig



PROF. JD SCHIPKE ist bekannter Gerätetaucher. Er berichtete über die Pathophysiologie des Apnoetauchens.

PROF. SCHIPKE berichtete über gesundheitliche Gefährdungen durch das Apnoetauchen. Er machte besonders auf mögliche Schädigungen an Gehirn und Lunge aufmerksam, die bei umfangreichen Apnoe-Aktivitäten (Training & Wettkampf) entstehen können. So lassen sich nach ausgedehnten Apnoe-Tauchgängen Biomarker im Blut nachweisen, die dann von Zellen des Gehirns freigesetzt werden, wenn diese durch einen O₂-Mangel geschädigt wurden. Andererseits wurden Bluthusten als Folge der Blutvolumen-Verschiebung, Ohnmacht und Überdruck-Barotraumatata als Folgen des lung packing ausführlich angesprochen.

DR. SCHMITZ betonte im zweiten Vortrag über die tauchsportärztliche Untersuchung (TSU), dass die Gesundheitsanforderungen für das Apnoetauchen eigentlich höher



DR. K.-H. SCHMITZ ist Landesverbandsarzt NRW

anzusetzen sind als für das Gerätetauchen. Sein Fazit: Beendet ein Gerätetaucher aus gesundheitlichen Gründen seinen Sport, dann ist Apnoetauchen meist keine Alternative. Dr. Schmitz fordert für den Apnoebereich mehr Aufklärung und eine bessere Abschätzung der gesundheitlichen Risiken besonders dann, wenn der Bereich des Breitensports verlassen wird. In Übereinstimmung mit der GTÜM sollten Apnoeisten einmal jährlich zur TSU, bei welcher Ohren und Lunge (Bodyplethysmographie) und Herz-Kreislauf (Belastungs-EKG) im Vordergrund stehen.

In seinem Vortrag berichtet PETER BREDEBUSCH über 'Neues aus dem Fachbereich Ausbildung'. Thematisch ging es dabei überwiegend um das Gerätetauchen. Es ging also vor allem um die korrekte Kaltwasserkonfiguration, das Luftverbrauchsmanagement und das besonders langsame Austauchen nach tiefen Tauchgängen.



PETER BREDEBUSCH leitet seit Jahren die Tauchausbildung im Landesverband NRW

Die im Programm vorgesehene Zeit für Diskussionen wurde umfangreich genutzt, um zunächst Fragen zu beantworten, die während der vorangegangenen Vorträge offengeblieben waren. Im anschließenden Teil wurde rege darüber diskutiert, welche Möglichkeiten und Ideen bestehen, die Ausbildung weiter zu verbessern und die Netzwerk-Arbeit zwischen den Apnoe-Ausbildern zu optimieren. An der von Peter geleiteten Diskussion beteiligten sich MAIKE MÜNSTER, DR. EVA SELIC, THOMAS DE LEDE, DR. K.-H. SCHMITZ aber auch nahezu alle Teilnehmer. Es wurde rasch klar: An einem einzelnen Kurs-Nachmittag konnte zwar ein Austausch angestoßen aber schwierige Fragen nicht gelöst werden. In dieser Erkenntnis wird die



Die Anwesenheit von DR. EVA SELIC, Vizepräsidentin, TSV NRW zeigt, wie ernst der Verband die Apnoe-Ausbildung und ein funktionierendes Netzwerk innerhalb der Apnoe-Szene nimmt.

Gründung einer eigenen AG innerhalb des Tauchsportverbandes NRW angestoßen.



Ein gutes Ergebnis: Noch lange nach dem offiziellen Ende der Fortbildungs-Veranstaltung wurde zwischen den Teilnehmern angeregt diskutiert.

Ein Teilnehmer, hoffentlich repräsentativ, machte die Veranstalter nahezu glücklich indem er mitteilte, daß sich die insgesamt 500 km von und nach Kamen für ihn gelohnt hätten. Originalton: Es war eine wirklich gute Veranstaltung!